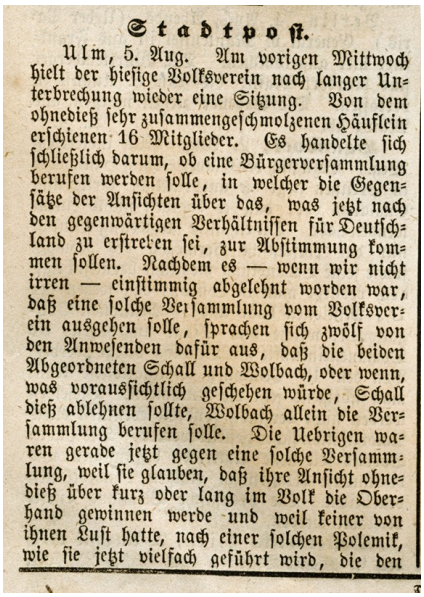
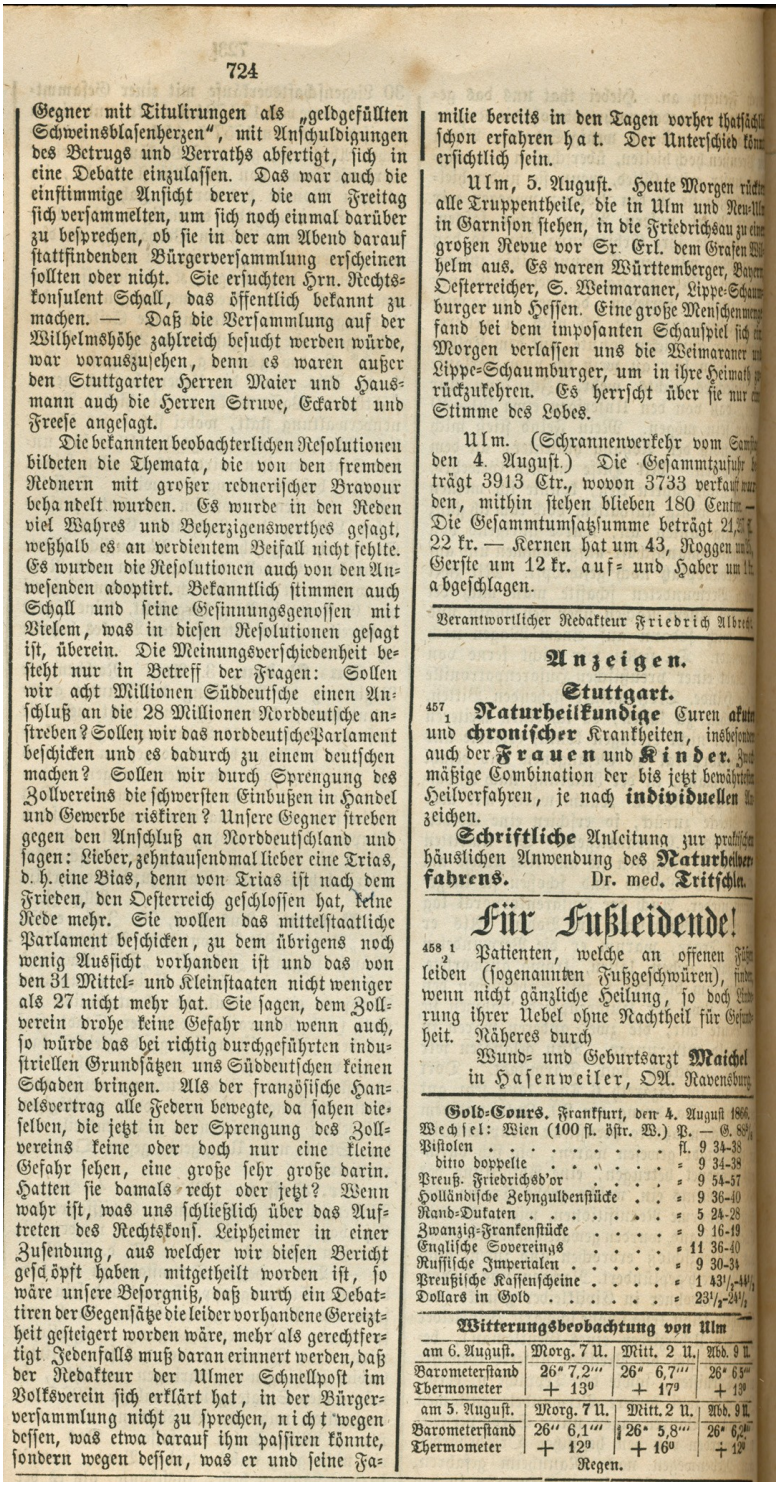


Stadtpost.

Ulm, 5. Aug. Am vorigen Mittwoch hielt der hiesige Volksverein nach langer Unterbrechung wieder eine Sitzung. Von dem ohnedieß sehr zusammengeschmolzenen Häuflein erschienen 16 Mitglieder. Es handelte sich schließlich darum, ob eine Bürgerversammlung berufen werden solle, in welcher die Gegensätze der Ansichten über das, was jetzt nach den gegenwärtigen Verhältnissen für Deutschland zu erstreben sei, zur Abstimmung kommen sollen. Nachdem es — wenn wir nicht irren — einstimmig abgelehnt worden war, daß eine solche Versammlung vom Volksverein ausgehen solle, sprachen sich zwölf von den Anwesenden dafür aus, daß die beiden Abgeordneten Schall und Wolbach, oder wenn, was voraussichtlich geschehen würde, Schall dieß ablehnen sollte, Wolbach allein die Versammlung berufen solle. Die Uebrigen waren gerade jetzt gegen eine solche Versammlung, weil sie glauben, daß ihre Ansicht ohnedieß über kurz oder lang im Volk die Oberhand gewinnen werde und weil keiner von ihnen Lust hatte, nach einer solchen Polemik, wie sie jetzt vielfach geführt wird, die den



Gegner mit Titulirungen als „geldgefüllten Schweinsblasenherzen", mit Anschuldigungen des Betrugs und Verraths abfertigt, sich in eine Debatte einzulassen. Das war auch die einstimmige Ansicht derer, die am Freitag sich versammelten, um sich noch einmal darüber zu besprechen, ob sie in der am Abend darauf stattfindenden Bürgerversammlung erscheinen sollten oder nicht. Sie ersuchten Hrn. Rechtskonsulent Schall, das öffentlich bekannt zu machen. — Daß die Versammlung auf der Wilhelmshöhe zahlreich besucht werden würde, war vorauszusehen, denn es waren außer den Stuttgarter Herren Maier und Hausmann auch die Herren Struve, Eckardt und Freese angesagt.

Die bekannten beobachterlichen Resolutionen bildeten die Themata, die von den fremden Rednern mit großer rednerischer Bravour behandelt wurden. Es wurde in den Reden viel Wahres und Beherzigenswerthes gesagt, weßhalb es an verdientem Beifall nicht fehlte. Es wurden die Resolutionen auch von den Anwesenden adoptirt. Bekanntlich stimmen auch Schall und seine Gesinnungsgenossen mit Vielem, was in diesen Resolutionen gesagt ist, überein. Die Meinungsverschiedenheit besteht nur in Betreff der Fragen: Sollen wir acht Millionen Süddeutsche einen Anschluß an die 28 Millionen Norddeutsche anstreben? Sollen wir das norddeutsche Parlament beschicken und es dadurch zu einem deutschen machen? Sollen wir durch Sprengung des Zollvereins die schwersten Einbußen in Handel und Gewerbe riskiren? Unsere Gegner streben gegen den Anschluß an Norddeutschland und sagen: Lieber, zehntausendmal lieber eine Trias, d. h. eine Bias, denn von Trias ist nach dem Frieden, den Oesterreich geschlossen hat, keine Rede mehr. Sie wollen das mittelstaatliche Parlament beschicken, zu dem übrigens noch wenig Aussicht vorhanden ist und das von den 31 Mittel- und Kleinstaaten nicht weniger als 27 nicht mehr hat. Sie sagen, dem Zollverein drohe keine Gefahr und wenn auch, so würde das bei richtig durchgeführten industriellen Grundsätzen uns Süddeutschen keinen Schaden bringen. Als der französische Handelsvertrag alle Federn bewegte, da sahen dieselben, die jetzt in der Sprengung des Zollvereins keine oder doch nur eine kleine Gefahr sehen, eine große sehr große darin. Hatten sie damals recht oder jetzt? Wenn wahr ist, was uns schließlich über das Auftreten des Rechtskons. Leipheimer in einer Zusendung, aus welcher wir diesen Bericht geschöpft haben, mitgetheilt worden ist, so wäre unsere Besorgniß, daß durch ein Debattiren der Gegensätze die leider vorhandene Gereiztheit gesteigert worden wäre, mehr als gerechtfertigt. Jedenfalls muß daran erinnert werden, daß der Redakteur der Ulmer Schnellpost im Volksverein sich erklärt hat, in der Bürgerversammlung nicht zu sprechen, nicht wegen dessen, was etwa darauf ihm passiren könnte, sondern wegen dessen, was er und seine Familie bereits in den Tagen vorher thatsächlich schon erfahren hat. Der Unterschied könne ersichtlich sein.

Ulm, 5. August. Heute Morgen rückten alle Truppentheile, die in Ulm und Neu-Ulm in Garnison stehen, in die Friedrichsau zu einer großen Revue vor Sr. Erl. dem Grafen Wilhelm aus. Es waren Württemberger, Bayern, Oesterreicher, S. Weimaraner, Lippe-Schaumburger und Hessen. Eine große Menschenmenge fand bei dem imposanten Schauspiel sich ein. Morgen verlassen uns die Weimaraner und Lippe-Schaumburger, um in ihre Heimath zurückzukehren. Es herrscht über sie nur eine Stimme des Lobes.

Ulm. (Schrannenverkehr vom Samstag den 4. August.) Die Gesammtzufuhr beträgt 3913 Ctr., wovon 3733 verkauft wurden, mithin stehen blieben 180 Centner. — Die Gesammtumsatzsumme beträgt 21,[illegible] 22 kr. — Kernen hat um 43, Roggen um [illegible], Gerste um 12 kr. auf- und Haber um [illegible] abgeschlagen.

Verantwortlicher Redakteur Friedrich Albrecht.

Anzeigen.

Stuttgart.

457 1 **Naturheilkundige** Curen **akuter** und **chronischer** Krankheiten, insbesondere auch der **Frauen** und **Kinder.** Zweckmäßige Combination der bis jetzt bewährtesten Heilverfahren, je nach **individuellen** Merkzeichen.

Schriftliche Anleitung zur praktischen häuslichen Anwendung des **Naturheilverfahrens.** Dr. med. **Tritschler.**

Für Fußleidende!

458 1/2 Patienten, welche an offenen Füßen leiden (sogenannten Fußgeschwüren), finden, wenn nicht gänzliche Heilung, so doch Linderung ihrer Uebel ohne Nachtheil für Gesundheit. Näheres durch

Wund- und Geburtsarzt **Maichel** in Hasenweiler, OA. Ravensburg.

Gold-Cours. Frankfurt, den 4. August 1866.

Wechsel: Wien (100 fl. östr. W.)	P. — G. 89
Pistolen	fl. 9 34-38
ditto doppelte	= 9 34-38
Preuß. Friedrichsd'or	= 9 54-57
Holländische Zehnguldenstücke	= 9 36-40
Rand-Dukaten	= 5 24-28
Zwanzig-Frankenstücke	= 9 16-19
Englische Sovereings	= 11 36-40
Russische Imperialen	= 9 30-34
Preußische Kassenscheine	= 1 43½-44½
Dollars in Gold	= 23½-24½

Witterungsbeobachtung von Ulm

am 6. August.	Morg. 7 U.	Mitt. 2 U.	Abd. 9 U.
Barometerstand	26" 7,2'''	26" 6,7'''	26" 6,5'''
Thermometer	+ 13°	+ 17°	+ 13°
am 5. August.	Morg. 7 U.	Mitt. 2 U.	Abd. 9 U.
Barometerstand	26" 6,1'''	26" 5,8'''	26" 6,2'''
Thermometer	+ 12°	+ 16°	+ 12°

Regen.

Bericht in der Ulmer Schnellpost vom 7.8.1866 über die Differenzen im Ulmer Volksverein über die Frage der Reichseinigung (StA Ulm, G 5/30)